

Donnerstag 2. April 2020

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: " Grundsschulgebet: Das Vaterunser, nach dem Lukasevangelium"

Wie ich gestern in der Tagesandacht erwähnt habe, wollen wir uns nun eingehend mit dem Text aus dem Lukasevangelium Kapitel 11 Verse 1-13 beschäftigen. Im ersten Teil dieser Auslegung beschäftigten wir uns gestern mit dem Thema: "Herr, lehre uns beten". Heute nun wollen wir näher auf das Grundsschulgebet des Vaterunser nach dem Lukasevangelium eingehen.

Jesus gab seinen Jüngern dieses Gebet, das unter dem Namen »Vaterunser« bekannt ist. Der Herr gab es als ein Gebetsmuster.

Lasst uns beten lernen, wie Jesus hier Seine Jünger beten lehrte:

»Er aber sprach zu ihnen: 'Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns unser tägliches Brot immerdar. Und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel« (Luk. 11, 2-4).

Dieses Gebet ist einfach und allumfassend in seiner Brauchbarkeit. Jeder Christ, von dem unwissendsten Kind bis zum grössten Gelehrten, kann sich Gott nahen und sprechen: »Unser Vater im Himmel.« Und jeder darf sich Gott ehrfürchtig nahen: »Dein Name werde geheiligt.« Wir alle können freudig, aber ernsthaft um des Herrn Wiederkunft und die Aufrichtung Seines Reiches auf Erden beten. Wie oft stehen wir in Gefahr diese Worte »Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel« auszusprechen, ohne uns zu vergegenwärtigen, dass wir regelmässig um die Wiederkunft Christi beten sollten. Das ist die selige Hoffnung des Christen (Tit. 2, 13). Und Johannes sagte: **»Amen, ja komm, Herr Jesus!« (Offb. 22, 20).**

Beachten wir, dass dieses Gebet für die allgemeinen, täglichen Bedürfnisse, für die allgemeinen Bedürfnisse des Volkes Gottes ist. **»Gib uns unser tägliches Brot immerdar.«** Wir haben ein Recht, für unsere täglichen Bedürfnisse zu beten. Nahrung, Kleidung, Unterkunft, eine Arbeitsstelle, physische Bedürfnisse - all dies ist in Gottes Willen für den Christen eingeschlossen.

Auch Christen bekommen nicht immer, was sie wünschen, aber sie sollten alles bekommen, was sie brauchen. Ich glaube, dass der Christ genauso vertrauensvoll mit seinen täglichen Bedürfnissen physischer oder materieller Art zu Gott kommen soll, wie ein Kind zu seiner Mutter oder seinem Vater kommt und um Nahrung bittet. Gott ist der Schöpfer dieser Welt, und **»alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.« (Jak. 1, 17).**

Der Gott, der Elia durch Raben ernährte und machte, dass das Mehl und das Öl der Witwe nicht ausging, sondern für sie und ihre Söhne und den Propheten Gottes ausreichte (1. Kön. 17, 2-16), und die Hand, die fünftausend Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen speiste, kann auch uns ernähren und unsere Bedürfnisse stillen.

Gott ist unser Vater. Der Himmel und die Erde sind Sein, und Er wird Seine Kinder genauso bereitwillig kleiden wie die Lilien auf dem Felde. Er wird die Seinen genauso gern ernähren, wie die Vögel unter dem Himmel. Wir tun gut daran zu beachten, dass dieses Gebet ein Muster für unsere täglichen Gebete sein sollte. Wir brauchen nicht genau dieselben Worte zu sprechen, aber wir dürfen lernen, wenigstens täglich in demselben

Geist zu beten. Wir werden ermutigt, für unser täglich Brot zu beten, heute für das Heutige und morgen für das Morgige.

»Und vergib uns unsere Sünden.« Jeder Christ darf täglich diese Bitte vor den Herrn bringen. Nach der Lehre unseres Heilandes sollten wir täglich zu Gott kommen und alle Hindernisse aus dem Wege räumen lassen. Indem wir unsere Sünden bekennen, werden wir gereinigt und empfangen Vergebung, wie es uns in Joh. 1, 9 klar verheissen ist. Und wenn wir zu Gott kommen mit der täglichen Bitte um Reinigung und Vergebung, so wollen wir daran denken, dass wir auch anderen vergeben.

Ich weiss: wenn ein Mensch zu Christus kommt, um Erlösung zu finden, und wenn er sich in einfachem Glauben auf Ihn verlässt, werden alle seine Sünden vergeben - die Sünden der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Jede einzelne dieser Sünden wurde auf Jesus Christus gelegt, der für sie bezahlt hat.

Wer Christus vertraut, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen (Joh. 5, 24). Aber in einem sekundären Sinn (nachkommenden Schritt oder zweitem Schritt) braucht der Christ jeden Tag Vergebung. Nachdem ich bereits ein Kind Gottes geworden bin, betrüben meine Sünden Gott und müssen aus dem Wege geschafft werden.

Meine Sünden können mich nicht zur Hölle schicken; aber sie können Gottes Herz sehr betrüben, sie können unsere Gemeinschaft stören, sie können den Heiligen Geist betrüben, sie können mein Zeugnis und meine Freude verderben. Jeder Christ braucht täglich Reinigung und Vergebung.

Ein sicheres Zeichen einer echten und aufrichtigen Busse für die Sünde ist unsere Bereitschaft und Willigkeit, all denen zu vergeben, die gegen uns sündigen. Diese Schriftstelle stimmt mit der Seligpreisung überein: **»Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen« (Matth. 5, 7).** Es ist wichtig, dass wir dieses Geheimnis des täglichen, überwindenden Gebetes lernen, täglich zu vergeben und Vergebung zu empfangen.

»Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.«

Jeder Christ braucht täglich Führung. Wir dürfen täglich um göttliche Leitung bitten, damit wir vor Versuchung bewahrt werden. David freute sich im 23. Psalm über die Tatsache. **»Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.«** Wir dürfen Gott täglich bitten, uns vor den Händen des Bösen zu bewahren. Das Gebet ist eine mächtige Waffe gegen die Versuchung. Lasst uns darum täglich unseren Herrn um Brot, um Vergebung, um Führung, um Bewahrung vor Sünde und den Versuchungen Satans bitten.

Das ist die elementare Stufe der Gebetsschule Christi. Jeder Christ sollte es lernen, im Geist des «Mustergebetes unseres Herrn» zu beten.

Wir sollten jedoch beachten, dass alle Bitten im Vaterunser persönlich und für uns selbst sind. Jedem Christen gilt die Einladung, Brot für sich selbst, Vergebung, Führung und Befreiung für sich selbst zu erbitten. Jeder Christ hat die Möglichkeit, diese elementaren Schritte im Gebet zu lernen. Aber lasst uns daran denken, dass diese Schritte doch nur die ersten Schritte im Gebet sind. Gott möchte uns noch viel tiefer in das Gebet einführen.

Daher werden wir uns morgen Freitag weiter mit diesem Text aus dem Lukasevangelium beschäftigen.

Schlüsselgedanke: Das Gebet ist eine mächtige Waffe gegen die Versuchung. Lasst uns darum täglich unseren Herrn um Brot, um Vergebung, um Führung, um Bewahrung vor Sünde und den Versuchungen Satans bitten.

Das ist die elementare Stufe der Gebetsschule Christi. Jeder Christ sollte es lernen, im Geist des «Mustergebetes unseres Herrn» zu beten.

Amen!